

Naturparkplan - Region Knüll – Workshop – Erholung und nachhaltiger Tourismus_

datum_ 04.05.2023

gesprächsteilnehmer*innen_

ort_ Parkhotel zum Stern, Oberaula

25 Teilnehmende

verteiler_ Gesprächsteilnehmer*innen

unterzeichner/in_ Wörncke / Kunze

seiten gesamt_ 8

1. Begrüßung und Einführung

Nach einer kurzen Begrüßung durch Frau Anders vom Naturpark Knüll und einer Vorstellung der Teilnehmenden umreißt Frau Kunze vom Planungsbüro akp_ noch einmal die Grundzüge des Naturparks Knüll sowie die Vorgaben hinsichtlich einer Naturparkplanentwicklung inklusive der vier vom VDN festgelegten Themenbereiche (Naturschutz & Landschaftspflege, Erholung & nachhaltiger Tourismus, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltige Regionalentwicklung). Anschließend schneidet sie die Einbettung der Naturparkplanentwicklung in die Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) an.

Danach stellt Frau Kunze den Diskussions- und Arbeitsstand für das Themenfeld „Erholung und nachhaltiger Tourismus“ vor. In diesem Zug geht sie auf die Maßnahmenansätze vom VDN, Projektansätze aus der Machbarkeitsstudie und bereits bestehende Ansätze aus dem Knüll, wie zum Beispiel die 20 neuen Fabelwege, die eine hohe Außenwirkung besitzen, ein. Die Fabelwanderwege sollen in Zukunft noch zusätzlich z.B. mit Angeboten am Weg weiter qualifiziert werden. Da die Entwicklung der Fabelwege aus der Leader-Region Knüll hervorgegangen ist, wird eine Ausweitung des Wegeangebotes im östlichen Gebiet des Naturparks in Zukunft angestrebt.

Anschließend geht Frau Kunze auf die Ziele zum Thema Tourismus aus der Auftaktveranstaltung und die konkreten Projektideen ein, die in den Lokalen Entwicklungsstrategien für Hersfeld-Rotenburg, den Knüll und das Mittlere Fuldataal im Themenbereichen Erholung und nachhaltiger Tourismus umschrieben worden sind.

2. Diskussion

In diesem Workshop soll vertiefter auf die Festlegung von Qualitätskriterien für die Aufnahme und Vermarktung weiterer bestehender Wanderwege sowie die Festlegung von drei zentralen Sportarten für das mittelfristige Ziel der Zertifizierung des Naturparks Knüll zum Qualitätsnaturpark eingegangen werden.

Qualitätskriterien Wanderwege

Folgende Qualitätskriterien (in Anlehnung an Kriterien des Wanderverbandes / Wanderinstitutes) wurden zur Diskussion gestellt. Es wird seitens des Naturparks angeregt, dass diese Kriterien erfüllt sein müssen, damit eine Vermarktung über den Naturpark erfolgen kann.

- *Abwechslungsreiches Landschaftsbild*
ist in der Regel vorhanden, wird nicht in Frage gestellt
- *Wege Daten im GPX-Format*
können leicht erstellt werden, wird nicht in Frage gestellt
- *Rastmöglichkeiten (Bänke, Schutzhütte, etc.)*
ist in der Regel vorhanden, wird nicht in Frage gestellt
- *Durchgehende, nutzerfreundliche Markierung / Beschilderung*
Beim Aufbau der Fabelwege koordinierte der Naturpark die Beschilderung zentral, die Kommunen aber sind – da der Naturpark keinen Bauhof hat - für die Unterhaltung / Pflege der Wege zuständig. Für eine Vermarktung der Wege ist eine durchgehende Markierung zwingend notwendig.
Zudem wurde sich darauf geeinigt, dass die Kennzeichnungen von Wegen, die nicht mehr unterhalten werden, in Kartenmaterial und an den Wegen entfernt werden sollten, damit Wanderer nicht durch zu viele und unvollständige Wegemarkierungen irritiert werden.
- *Kümmerer / Ansprechpartner*in / Wegepat*in vor Ort*
In der Diskussion um Wegepaten / Kümmerer und Verantwortlichkeiten wird seitens des Naturparks gefordert, dass für jeden der vermarkteten Wege ein*e Ansprechpartner*in vor Ort vorhanden sein muss. Von den Anwesenden wird angeregt, dass Wegepat*innen finanziell in der Region einheitlich entlohnt werden, damit keine Konkurrenzen entstehen.
Sofern die Wegepat*innen in Zukunft auch die Markierung von Wegen übernehmen, wird angeregt, dass der Naturpark regelmäßige Schulungen zum Thema Wegemarkierung anbietet, damit die Qualität und Einheitlichkeit der Wegemarkierungen gesichert werden kann.
Außerdem soll das Engagement als Wegepat*innen vom Naturpark aktiv beworben werden, damit genügend Personen ausgebildet werden können.
- *Naturnahe Wege (mindestens 50% der Wegstrecke)*
Die Erfüllung des Kriteriums der naturnahen Wege wurde von einigen Diskussionsteilnehmer*innen als problematisch angesehen. Es wird angeregt, den hohen Anteil an naturnahen Wegen anzustreben, diese aber nicht als verbindliche Kategorie zu sehen.
- *Gestattungsverträge / Genehmigungen der Eigentümer*innen*
Das Thema der Gestattungsverträge wird kontrovers diskutiert. Die Vereinbarung von Gestattungsverträgen stellt – oft aufgrund der vielfältigen Eigentumsverhältnisse – ein großes Hindernis bei der Vermarktung zusätzlicher Wanderwege dar. Bei der Ausweisung der Fabelwege hat der Naturpark einen einheitlichen, von HessenForst vorgegebenen Gestattungsvertrag genutzt, mit dem u.a. die Verkehrssicherungspflicht und die Haftbarmachung im Schadensfall geregelt werden. Bei den Fabelwegen liegt die Sicherung der Wege nun bei den Kommunen, die zuständigen Forstämter sehen sich nicht (mehr) in der Pflicht.

Folgende weitere mögliche Kriterien sollen nicht berücksichtigt werden, da sie nicht flächendeckend verfügbar sind:

- *Erlebnispotential*
- *Anbindung an Gastronomie*
- *Haltepunkte für ÖPNV / Parkplatz*

Es wurde angeregt, bei der Auswahl von Wegen durch Kriterien eher Mindestanforderungen als Ausschlusskriterien zu formulieren.

Mit Blick auf die Wegequalität wurde vorgeschlagen, die Wege entsprechend Belag und Ausstattung abzustufen und entsprechende Ausstattungen der Wege zu bewerben (z.B. Steigung, Länge, Barrierefreiheit, Familienfreundlichkeit), um eine Vielfalt von Wegetypen abbilden zu können und Besucher*innen deutlich zu machen, was für eine Wegequalität sie erwarten können.

Alles in allem wurden die Kriterien des abwechslungsreichen Landschaftsbildes, der Sitz-/ Rastmöglichkeiten, der Wegedaten im GPX-Format, der Beschilderung sowie der Wegepat*innen als relativ unproblematische Qualitätskriterien erachtet. Der Einbezug und das Vorgehen zu den Kriterien „Naturnahe Wege“ und „Gestattungsverträge“ wird im Nachgang noch einmal präzisiert.

Sportarten

Hinsichtlich der Sammlung von zwei weiteren Sportarten, neben dem Wandern als Fokusthema im Bereich der Sportarten, wurde unter den Teilnehmenden eine Abfrage durchgeführt, welche zwei weiteren Sportarten als zentrale Sportarten sie präferieren würden.

Folgendes Ergebnis kam daraus zustande:

Radfahren: 18 Punkte, darunter Graveln: 3 Punkte, MTB: 2 Punkte

Zum Radfahren wurde angemerkt, dass es schwierig sei, mit Mountainbike-Strecken ein Alleinstellungsmerkmal im Naturpark Knüll zu erreichen, da hier bereits andernorts in Nordhessen umfangreiche Investitionen stattfinden. Jedoch scheinen einzelne Mountainbikestrecken mit Blick auf die Besucherlenkung durchaus sinnvoll.

Wenn man das Thema Graveln (Rennrad mit dickeren Reifen) vermarkten möchte, ist der Ausbau von Shelters (niedrigen Schutzhütten) zu empfehlen. Darüber hinaus brauchen Gravel-Bike-Fahrende wenig Infrastruktur, mit der vergleichsweisen jungen Sportart würden sich zudem noch neue Zielgruppen erschließen lassen.

Wanderreiten: 10 Punkte

Die zahlreichen Nennungen weisen darauf hin, dass das Wanderreiten als Sport gesehen wird, der gut zum Knüll als Landschaft passen würde. Jedoch ist die Infrastruktur hierfür derzeit sehr überschaubar, die Voraussetzungen sind unklar. Das Thema wurde im Knüll und in ganz Nordhessen schon einmal versucht, flächendeckend zu vermarkten, dies ist damals nur sehr begrenzt gelungen. Ein erneuter Aufbau und Vermarktung erscheinen einem Teilnehmendem, der selbst in diesem Bereich aktiv war, schwierig.

Im Vogelsbergkreis bestehen noch gut ausgebaute Möglichkeiten zum Wanderreiten, hier können weitere Informationen eingeholt werden.

Kanufahren: 6 Punkte, Wassersport allgemein: 4 Punkte

Kanuangebote können im Knüll nur auf der Fulda und somit eher an den Rändern des Naturparks aufgebaut werden, daher gibt es auch skeptische Stimmen zur Entwicklung eines Kanuangebotes als Sportart des Naturparks. Dafür spricht wiederum, dass in allen drei Lokalen Entwicklungsstrategien das Bootswandern auf der Fulda als Kooperationsprojekt vorgesehen ist.

Grundsätzlich hat der Wassersport (Auch Stand-Up-Paddeln und Schwimmen) eine hohe Attraktivität für die Anwesenden, auch wenn die Orte, an denen Angebote etabliert werden können, eher begrenzt sind.

Angeln: 4 Punkte

Angeln ist an zahlreichen, meist kleineren Gewässern möglich und wird auch heute schon von Gästen der Region wahrgenommen. Jedoch liegt die Pflege der Teiche und die Vergabe von Lizenzen in zahlreichen Händen, unklar ist, ob sich hier eine regionale Infrastruktur aufbauen und vermarkten lässt.

Als weitere Sportarten wurden Golfen, Nordic Walking, Tennis und Schwimmen genannt. Auch die Möglichkeiten zum Kneippen im Knüll wurden thematisiert, hier sind zahlreiche Tretbecken-Standorte noch vorhanden, werden aber zumeist nicht mehr gepflegt und genutzt. Unabhängig von der Frage der Sportarten kann der Ausbau der Kneippangebote im Knüll noch weiter geprüft werden.

Weiteres Vorgehen

Zwischen März und Mai finden die inhaltlichen Workshops statt (siehe nachfolgende Abbildung) sowie ab April verschiedene Gespräche mit Expert*innen. Im September folgt dann ein Zwischenevaluierungstermin und am 15. November die Abschlussveranstaltung.

Auf dem Weg zum Naturparkplan

Ideen und Vorschläge gesucht!

Welche Projekte, Ziele und Perspektiven soll sich der Naturpark Knüll für die nächsten 10 Jahre vornehmen? Der sogenannte „Naturparkplan“ wird unter Einbeziehung aller Interessierten entwickelt. Folgende Workshops warten auf Ihre und Eure Beteiligung:

14.03.2023, 18–20 Uhr: Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
Ort: Freizeit- und Bildungsstätte „Boglerhaus“
Hoher Knüll, 34639 Schwarzenborn

29.03.2023, 18–20 Uhr: Thema „Naturschutz und Landschaftspflege“
Ort: Naturzentrum Wildpark Knüll,
Im Seckenhain 10, 34576 Homberg (Efze)

26.04.2023, 18–20 Uhr: Thema „Nachhaltige Regionalentwicklung“
Ort: Bistro Netzwerk, Hauptstr. 50–54, 34621 Frielendorf

04.05.2023, 18–20 Uhr: Thema „Naherholung und Tourismus“
Ort: Parkhotel zum Stern, Hersfelder Str. 1, 36280 Oberaula

16.05.2023, 18–20 Uhr: Thema „Naturschutz und Landschaftspflege“
Ort: Buchcafé, Brink 11, 36251 Bad Hersfeld

24.05.2023, 18–20 Uhr: Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
Ort: Pavillon des Umweltbildungszentrum Licherode e.V.,
Lindenstraße 14, 36211 Alheim-Licherode

Wir freuen uns auf Ihre und Eure Mitarbeit! Bitte vorher anmelden.



www.naturpark-knuell.de

Wir bitten um Anmeldung zu jedem Workshop:
info@knuell.de oder 06677 93 99 040



Erholung und nachhaltiger Tourismus

Welche Qualitätskriterien für zusätzliche Wanderwege sind sinnvoll?

Gestaltungsvorgänge strukturieren?

Naturnahe Wege ^{alt.} ~~ausgestrichelt~~
Wanderkriterium

Rolle Fernwanderwege?

Barrierefreie Wege eigene Kategorie

Künnerer \rightarrow Auswahlkriterium!

Wegpatrouillen stärken!

Verzeichen bereinigen

Gastronomie
sicherstellen

\rightarrow Investitionen anstoßen

Wanderpatrouillen \rightarrow finanziell?
Verbindlichkeiten

Grundhaltung: Pflege des Wege?

Kein Pflegeteam NI!



Erholung und nachhaltiger Tourismus

Nachverfügbarkeit beachten

Bei welchen weiteren Sportarten sollte der Naturpark aktiv werden?

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt werden?

~~MTB-Kanalzone~~

Graveln

→ Trekingplätze / Bivvaz / Steltes

Raelfahren / E-Bike

Reiten / Wandern → gute Infrastruktur (Wasser)

Kanu / Wasse / Kajak → Infrastruktur an den Füllern
Kaffe

Angeln

bereits Sportplätze

Golf

Tennis

Nordic Walking

Wintersport

Kneippen

Motorradfahren?

Schwimmen

Kunst-Workshops



Erholung und nachhaltiger Tourismus

Wer kann was leisten?

WER?

WAS?

TAGs

Vermarktung der Angebote

Information

LEADER-Regionen

Premiumwege fördern

Kommunen

Pflege der Wanderwege

Private

Naturpark

Besucherlenkung

Koordinierung
Wegdatenmanagement

Koordinierung
Wegauswahl